

# NEWSLETTER

FRÜHJAHR 2023

## GRÜßWORT

In diesem Frühjahr möchten wir Sie in unserem Newsletter über anstehende Aktivitäten und Veranstaltungen informieren und über neue Gäste, Ausstellungen, jüngste Forschungsreisen und Publikationen berichten. In Zukunft möchten wir außerdem, angefangen mit dieser Ausgabe, auch immer wieder Fundstücke aus unseren Sammlungen und Archiven vorstellen. Das Frobenius-Institut verfügt unter anderem über ein umfangreiches Bildarchiv, ein Vor- und Nachlassarchiv, die größte eigenständige ethnologische Bibliothek in Deutschland und

eine als UNESCO-Weltkulturerbe nominierte Felsbildsammlung. Diese Schätze wollen wir Ihnen hier und in Zukunft nicht vorenthalten. Wir freuen uns darauf, Sie auch in diesem Jahr bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und hoffen auf anregende Diskussionen zu unseren Arbeiten und zu allgemeinen Fragen der Kulturanthropologie!

Viel Spaß beim Lesen und hoffentlich bis bald!

Das Frobenius-Team

## AUSBLICK

### SOMMERSYMPOSIUM 22. bis 23. Juni 2023

Zum fünften Mal richten wir das Sommersymposium aus, das fortgeschrittenen Studierenden sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern (Promotion, Habilitation) ein öffentliches Forum zur Vorstellung ihrer

laufenden Forschungsprojekte bietet. Neben Vorträgen und Poster- und Filmpräsentationen finden öffentliche Führungen durch die Sammlungen des Frobenius-Instituts statt. Ein Workshop informiert über das Publizieren in der Fachzeitschrift

„Paideuma. Zeitschrift für kulturanthropologische Forschung“, und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Frobenius-Instituts geben Einblicke in ihre Forschungsarbeiten: [www.frobenius-institut.de/veranstaltungen/sommersymposium](http://www.frobenius-institut.de/veranstaltungen/sommersymposium)

### AD. E. JENSEN GEDÄCHTNISVORLESUNG Juni 2023

Die diesjährige Ad. E. Jensen-Gedächtnisvorlesung wird von Francis B. Nyamnjoh aus Südafrika gehalten. Seine Vorlesungsreihe, die sich auch an die breite Öffentlichkeit richtet, fasst er unter dem Titel „Incompleteness, mobility and conviviality“ zusammen. An vier Terminen wird er über „Decolonialisation: Incompleteness and Convivial Scholarship“, „Representing Diasporas as Incompleteness in Motion“, „ICTs as Juju: African Inspirations“ und „Citizenship, Incompleteness and Mobility: Amos Tutuola’s My Life in the Bush of Ghosts“ sprechen.

Francis B. Nyamnjoh wird außerdem eine Masterclass für fortgeschrittene Studierende und Doktorandinnen



und Doktoranden anbieten, die den Teilnehmenden die Möglichkeit geben wird, ihre Forschungsarbeiten mit ihm zu besprechen. Diese findet am 29. und 30. Juni statt.

Vorlesungstermine:  
5. Juni, 12. Juni, 19. Juni, 26. Juni  
[www.frobenius-institut.de/veranstaltungen/jensen-gedaechtnisvorlesung](http://www.frobenius-institut.de/veranstaltungen/jensen-gedaechtnisvorlesung)

## FORSCHUNGSFÖRDERUNGSPREIS 20. Oktober 2023

Jährlich zeichnen wir mit dem Frobenius-Forschungsförderungspreis herausragende ethnologische Dissertationen im deutschsprachigen Raum aus. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Frobenius Gesellschaft und der Hahn-Hissink'schen Frobenius-Stiftung finanziert. Er wird im Rahmen des Buchmessenempfangs feierlich verliehen. [www.frobenius-institut.de/veranstaltungen/forschungsforderungspreis](http://www.frobenius-institut.de/veranstaltungen/forschungsforderungspreis)

### NEUE MITARBEITER UND GÄSTE

**DESTA LORENZO GIRMA** promoviert seit Anfang des Jahres mit einem Gerda-Henkel-Stipendium am Frobenius-Institut. Der Fokus seiner Arbeit liegt auf den Machtbeziehungen zwischen den Geschlechtern in Kambaata, Südäthiopien. Den ersten Teil seiner Doktorarbeit hat er an den Universitäten Mekelle und Addis Abeba durchgeführt. Er hat äthiopische Sprachen und Literatur, Ethnologie, Jura und Rechnungswesen studiert und ist seit 2022 Mitglied des Vorstands der Äthiopischen Gesellschaft für Soziologen, Sozialarbeiter und Ethnologen (ESSS-WA). Er war außerdem stellvertretender Leiter des Amtes für Kultur, Kunst und Tourismus der Stadt Addis Abeba und Direktor der Verwaltung für Sektorforschung und -entwicklung im äthiopischen Ministerium für Kultur und Tourismus.



Bild: Peter Steigerwald

Der Ethnologe **PETER BERGER** und der Archäobotaniker **RENÉ CAPPERS** sind im Rahmen des Forschungsprojektes „From ‚poor man’s food‘ to ‚nutri-cereals‘: On the emergence of a New Millet Assemblage in Odisha, India“ von Anfang April bis Ende Juni 2023 am Frobenius-Institut zu Gast. Herr Berger und Herr Cappers werden sich während ihres Forschungsaufenthaltes an der Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden und der Vorbereitung einer Fotoausstellung zu Getreide beteiligen, das Südindien-Archiv mit eigenen Bildern erweitern, an einem Filmworkshop teilnehmen und ihre Publikationen öffentlich in einer Book Launch vorstellen.



Bild: Cappers



Bild: Berger

### BERICHTE AUS DER FORSCHUNG

## CEREAL CULTURES IN ODISHA Kollaborative Kulturanthropologie

Im Rahmen der engen Kollaboration zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von drei Universitäten und Forschungseinrichtungen in Indien (Utkal University), den Niederlanden (Universität Groningen) und Deutschland (Frobenius-Institut an der Goethe-Universität) fand am 10. Februar 2022 in Bhubaneswar, Indien, ein Workshop zum Thema „Cereal Cultures in Odisha“ statt. In Gegenwart der Präsidentin der Utkal Universität, Frau Prof. Dr. Sabita Acharya, wurden die ersten Ergebnisse der gemeinsamen Forschungen zur sich wandelnden Bedeutung und dem sich verändernden Umgang mit Reis und Hirse vorgestellt. Ziel der Veranstaltung war es auch, die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit staatlichen Vertretern, NGOs und Entrepreneurs

zusammenzubringen, um gemeinsam die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit dem UN Year of Millet 2023 zu diskutieren. Außerdem wurden Pläne für die Einrichtung eines gemeinsam genutzten Archivs für Getreide, das während der Feldfor-

schungen gesammelt wird, besprochen. Ein Höhepunkt war die feierliche Eröffnung der gemeinsamen Homepage, welche die Öffentlichkeit über die laufenden Forschungsprojekte informieren soll:

<https://cerealcultures.com>

RH





## TREFFEN AM FUSSE DES TIAN SHAN



Bild: Fehlings

In Kasachstan haben sich im März unsere beiden Mitarbeiterinnen Togzhan Utetileuva und Susanne Fehlings getroffen. Frau Utetileuva promoviert am Frobenius-Institut im Rahmen des SFB 1070 zu RessourcenKulturen von Reis und Weizen in Süd- und Zentralasien. Im Augenblick lebt sie bei einer Gastfamilie im kasachischen Dorf Merki, wo sie am Fuße des Tian Shans Feldforschung betreibt. Susanne Fehlings, die sich wegen eines Projektes zu informellen Märkten in Zentralasien aufhält, hat sie dort besucht. Gemeinsam haben die beiden Forscherinnen das Frühlingsfest Nauryz und den Beginn des Ramadans erlebt sowie auf dem lokalen Basar Daten zum Handel mit Getreide erhoben. Vor der fantastischen Kulisse des Gebirges und der angrenzenden Steppe, haben sie neben Weizenfeldern auch die Überreste einer sowjetischen Zuchtstation für Obstsorten besucht und sich so einen allgemeinen Überblick über die lokale Landwirtschaft verschafft. **SF**

## AUS DEM ARCHIV

## OUTDOOR-MODE ANNO 1950

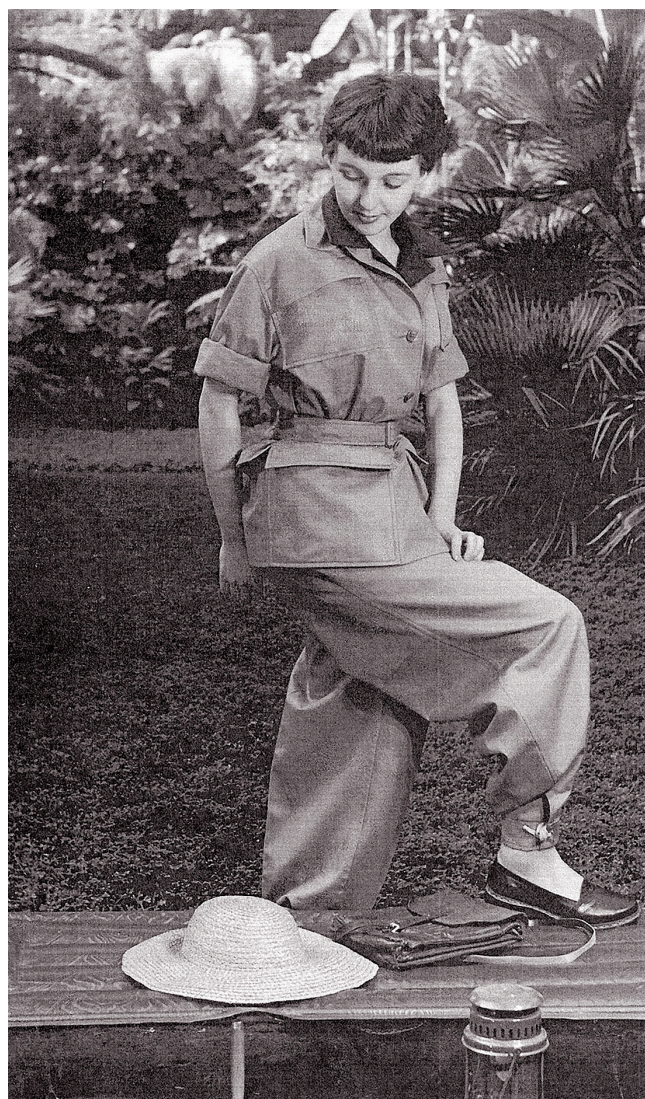
### Eine gelungene interdisziplinäre Zusammenarbeit

Sich in funktionaler und dabei styliker Kleidung auf eine Expedition zu begeben ist keine Erfindung der letzten Jahrzehnte. Während sich die Künstlerinnen der 12. Frobenius-Expedition 1935 noch in Alltagskleidung in die Sahara wagten (Bild unten), erbot sich das Frankfurter Institut für Modeschaffen Anfang der 1950er Jahre, für die Bolivien-Expedition von Karin Hissink ein spezielles Expeditionsoutfit zu schneiden.

In einem kürzlich im Archiv aufgetauchten Praxisbericht lobt Frau Hissink: „die Modelle haben sich sehr bewährt“, moniert aber doch den freien Zutritt der Moskitos an Ärmeln und Hosenbeinen. Dabei sollten letztere auch weit genug sein, um sie beim Durchschreiten von Flüssen bis auf die Oberschenkel hochkrepeln zu können. Nach all den „Fuss- und Reit-Unternehmungen durch den dichten Urwald und Pampa, auf Einbaumfahrten und durch Schlagen der Wäsche auf Steinen bei der Reinigung durch die Eingeborenen“ stellte sich die Kleidung als strapazierfähig heraus. So adrett wie beim Shooting mit Frankfurter Models im Palmengarten dürfte sie aber kaum noch ausgesehen haben (Bild rechts). **RK**



Bildarchiv Frobenius-Institut



Nachlass Hertha von Dechend



# URKNALL DER KUNST

Historische Kopien alter Felsbilder aus dem Archiv des Frobenius-Instituts im Hessischen Landesmuseum Darmstadt



Foto: A. S. Ebert

**A**m 23. März wurde die Ausstellung „Urknall der Kunst“ im Hessischen Landesmuseum Darmstadt eröffnet. Noch bis zum 25. Juni 2023 sind nun spektakuläre Kopien 20.000 Jahre alter Felsbilder aus dem Archiv des Frobenius-Instituts im Dialog mit ikonischen Werken der klassischen Moderne von Joan Miró, Paul Klee, Pablo Picasso, Hans Arp, Willi Baumeister und André Masson zu sehen.

Zunächst war die Hängung so großformatiger Bilder Neuland für das Ausstellungsteam am HLMD. Eine

Herausforderung, die mithilfe eines kreativen Restauratorinnen-Teams und pfiffiger Einfälle bravourös gemeistert wurde. Zum Pressetermin vor der Eröffnung kamen rund zwei Dutzend Medienvertreterinnen und -vertreter und mittlerweile geben die zahlreichen Besprechungen – u.a. dreimal in der FAZ – und Fernseh- und Rundfunkbeiträge dem Konzept recht.

Die durchweg positive Kritik wurde auch durch die über 200 Besucher der Eröffnungsfeier bestätigt. Vorzeit und Moderne sprechen vielfach die gleiche Bildsprache. **RK**

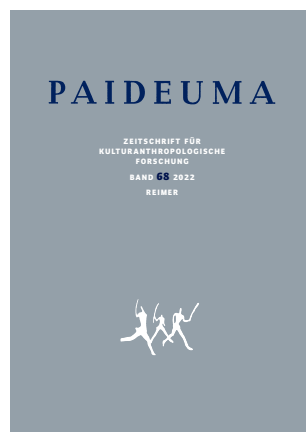
## BIBLIOTHEK

### NEUERSCHEINUNG

**PAIDEUMA**  
Zeitschrift für  
kulturanthropologische  
Forschung

Band 68 (2023)  
ISSN 0078-7809

Paideuma erscheint  
ab jetzt  
auch open access!



**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG

Goethe-Universität  
Norbert-Wollheim-Platz 1 / 60323 Frankfurt am Main

Telefon +49(0)69 798 33050 / frobenius@em.uni-frankfurt.de  
www.frobenius-institut.de

Texte: Susanne Fehlings, Roland Hardenberg, Richard Kuba,  
Sophia Thubauville

Redaktion: Susanne Fehlings, Ursula Paul

April 2023